

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Freitag den 11. April 1879.

## Erkenntnisse.

Das f. f. Landesgericht als Strafgericht in Graz hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 13. März 1879, § 3568, die Weiterverbreitung der Zeitschrift "Lepospo" (Abendblatt) ad Nr. 64 vom 7. März 1879 wegen des Artikels "Ein Angriff gegen das Reichs-Kriegsministerium" nach § 300 St. G. verboten.

Das f. f. Landesgericht als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 8. März 1879, § 5801, die Weiterverbreitung der Zeitschrift "Svornost" Nr. 18 vom 1. März 1879 wegen des Leitartikels "Skolivost byrokratismu v českém školství" nach § 300 St. G. verboten.

Das f. f. Landesgericht in Brünn hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 18. März 1879, § 4067, die Weiterverbreitung der Zeitschrift "Brünner Beobachter" Nr. 6 vom 15. März 1879 wegen des Artikels "Stadt oder Partei" nach § 65 St. G. und Art. II des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, dann nach § 300 St. G. und Art. III des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 verboten.

Das f. f. Kreisgericht als Presengericht in Böhmisches Leipa hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 19. März 1879, § 1237, die Weiterverbreitung der Zeitschrift "Abwehr" Nr. 791 vom 15. März 1879 wegen des Leitartikels "Das privilegierte Papstthum" nach § 300 St. G. verboten.

Das f. f. Landesgericht als Presengericht in Triest hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 12. März 1879, § 1891/229 und 1892/230, die Weiterverbreitung der Zeitschrift "L'Alba" Nr. 15 vom 8. März 1879 wegen des Artikels "La Cena del giovedì grasso alla Pia Casa", beginnend mit "Domenico Sotto affermava", dann wegen des Artikels "Perquisizioni, arresti e condanne politiche", beginnend mit "Negli ultimi Tempi", nach § 302 St. G. und Artikel VIII des Gesetzes vom 17. Dezember 1862; ferner der Zeitschrift "L'Indipendente" Nr. 636 vom 8. März 1879 wegen des Artikels "Un piato di meno", beginnend mit "Al principio della discussione del bilancio", dann wegen des Artikels "Analisi chiamico elettorale", beginnend mit "Stuzzicato della curiosità", nach den §§ 63 und 98 St. G. verboten.

Das f. f. Landesgericht zu Wien in Straßnach hat zu Recht erkannt: Es wird das Verbot der Weiterverbreitung des in der Nummer 293 der Zeitschrift "Das Vaterland" vom 25. Oktober 1878 unter der Aufschrift "Die Wollschlucht" enthaltenen Artikels gemäß § 492 St. B. O. ausgesprochen, da dieser Artikel den Thatbestand des § 300 St. G. beziehungsweise Art. III des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, St. G. Bl. Nr. 8 ex 1863, begründet.

Bom f. f. Landesgerichte in Straßnach.

Wien am 24. März 1879.  
Das f. f. Landesgericht zu Wien in Straßnach hat zu Recht erkannt: Es wird das Verbot der Weiterverbreitung der Druckschrift, darstellend ein Telegramm mit der Aufschrift "Telegraphie aus Hymens Reiche", beginnend "Liebe Mutter", unterzeichnet "Bertha", nach § 492 St. B. O. ausgesprochen, da diese Druckschrift den Thatbestand des § 316 St. G. begründet.

Bom f. f. Landesgerichte in Straßnach.

Wien am 24. März 1879.  
Das f. f. Landesgericht als Presengericht in Troppau hat auf Antrag der f. f. Staatsanwaltschaft mit dem Erkenntnisse vom 23. März 1879, § 1401 St., die Weiterverbreitung des zu London am 15. März 1879 von dem kommunistischen Arbeiterbildungsvereine herausgegebenen Probeblattes "Der 18te März" wegen der Artikel unter der Rubrik "Stimmen aus dem Pantheon der Revolution" nach § 58 b St. G. verboten.

(1539—1)

Nr. 562.

## Rundmachung.

Laut hohen Erlasses Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 8ten März 1879, § 3243, beziffert sich der Geldbetrag der für das Schuljahr 1879/80 aus dem Wiener-Schulbücherverlage abzugebenden Armenbücher für Krain, und zwar auf Grundlage des Durchschnitts der jüngsten drei Jahre, mit Einlaufend siebenhundertzwanzig (1720) Gulden. Von diesem Betrage entfallen auf den Schulbezirk:

Adelsberg	180 fl.
Gottschee	190 =
Gurkfeld	190 =
Krainburg	160 =
Stadt Laibach	80 =
Umgebung Laibach	180 =
Littai	110 =
Voitsch	130 =
Radmannsdorf	110 =
Rudolfswerth	150 =
Stein	130 =
Tschernembl	110 =
Zusammen	1720 fl.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1879/80 von den f. f. Bezirkschulräthen die benötigten Anschriften unmittelbar an die Schulbücher-Verlagsdirektion in Wien einzufinden sind.

Laibach am 1. April 1879.  
f. f. Landeschulrat für Krain.

(1301—2)

Nr. 1563.

## Diebstahls-Effekten.

Aus der Untersuchung gegen Anton Pene und Genossen wegen Verbrechens des Diebstahls erliegen hiergerichts nachstehende Effekten:

1 rothbraunes Röckel, 4 Thürslösser, 3 Ledermäntel, 6 verschiedenfarbige Seidentücher, 1 Umhangtuch, 5 weiße Kopftücher mit Spangen, 1 Cambrictücher, 6½ Ellen Cottonina, 1 weißes Tischtuch und 1 Handtuch.

Die Eigentümer werden aufgefordert, sich binnen Jahresfrist nach der dritten Einschaltung dieses Edictes zu melden und ihre Eigentumsansprüche nachzuweisen, widrigens diese Effekten gemäß § 378 St. B. O. veräußert würden.

f. f. Kreisgericht Rudolfswerth am 18ten März 1879.

(1413)

Nr. 2170.

## Rundmachung

der f. f. Landesregierung für Krain vom 25. März 1879, § 2170, mit der Concursausbeschreibung für die in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, dann im Militärwaisenhaus und in den Offiziers-töchterinstituten mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besuchenden ganz- und halbfreien Aerarial-, Staats-, Landes- und Privatstiftungsplätze.

Mit Beginn des nächsten Schuljahres (15ten Sept. 1879) werden zufolge der Allerhöchste genehmigten Neuauflistung der dritten Militär-Unterrealsschule zu Eisenstadt in den f. f. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten beiläufig folgende Plätze zur Befreiung gelangen, als:

340 ganz- und halbfreie Aerarialplätze,  
65 Staats- und Landes-, dann  
71 Privatstiftungsplätze.

Dieselben vertheilen sich mit:

180 auf den I.	Jahrgang der Militär-Unterrealsschule.
60 " " II.	
60 " " III.	
60 " " IV.	
60 " " I. Jahrgang der Militär-Oberrealsschule,	

und 50 bis 60 auf den I. Jahrgang der beiden Militärakademiem.

In den II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealsschule findet eine regelmäßige Aufnahme in diesem Jahre nicht statt.

Die Aufnahmsbedingungen sind in der mit dem 25. Stücke des Verordnungsblattes für das f. f. Heer (Normalverordnungen) vom Jahre 1875 verlautbarten Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privaterziehung in die f. f. Militär-Bildungsanstalten enthalten \*), und werden hier nur die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme der Aspiranten hervorgehoben. Gefordert werden:

- 1.) Die österr. oder die ungarische Staatsbürgerschaft (Ausländer bedürfen der Allerhöchsten Bewilligung Sr. f. und f. apostolischen Majestät);
- 2.) die körperliche Eignung;
- 3.) ein befriedigendes sittliches Vertragen;
- 4.) das nicht überschrittene Maximalalter und zwar:

das 12.	Lebensjahr für den Eintritt in den	I.	Jahrgang der Militär-Unterrealsschule.
= 13.		II.	
= 14.		III.	
= 15.		IV.	
= 16.		I.	
= 19.	I.	Jahrgang der Militär-Oberrealsschule.	
		I.	Jahrgang der Militärakademie.

5.) Die erforderlichen Vorkenntnisse, und zwar für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Mil-

\*) Separatabdrücke dieser Vorschrift sind in der f. f. Hof- und Staatsdruckerei, bei L. W. Seidel & Sohn in Wien, endlich bei Carl Prohaska in Theschen erschienen.

tär-Unterrealsschule die gut absolvierte vierte oder fünfte Klasse einer Volksschule; für den Eintritt in den II., III., IV. Jahrgang einer Militär-Unterrealsschule die mit gutem Erfolge absolvierte erste, zweite, beziehungsweise dritte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Oberrealsschule die mit gutem Erfolge absolvierte vierte Klasse einer Realschule, eines Gymnasiums oder Realgymnasiums.

Für den Eintritt in den I. Jahrgang einer Militäraakademie die Vollendung der Studien an einer der vorgenannten Mittelschulen mit gutem Erfolge.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmesprüfung in deutscher Sprache unterziehen und dieser Sprache so weit mächtig sein, um dem Unterrichte mit Verständnis folgen zu können.

Bei der Aufnahmesprüfung wird von der Kenntnis der laut Lehrplanes für die Militärrealsschulen obligaten ungarischen und böhmischen Sprache diesmal zwar noch abgesehen, jedoch jenen Bewerbern der Vorzug eingeräumt, welche einer dieser Sprachen mächtig sind.

Bei der Aufnahmesprüfung für die Militäraakademien wird ferner aus der französischen Sprache mindestens fließendes richtiges Lesen, dann das Übersetzen einfacher Übungsstücke aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche mit Zuhilfenahme des Wörterbuches gefordert.

Die militärischen Gegenstände sowie die sonstigen Geschicklichkeiten, z. B. Turnen, Fechten, Schwimmen u. dgl., bilden keinen Gegenstand der Aufnahmesprüfung.

Die Militäraakademie zu Wiener-Neustadt hat die Bestimmung, die Böblinge für die Infanterie, Jägertruppe und Kavallerie heranzubilden; die technische Militäraakademie ist zur Ausbildung der Böblinge für die Artillerie, dann die Geniewaffe und des Pionnierregiments bestimmt, und ist in den Gesuchen um die Aufnahme in die letzterenannte Militäraakademie anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genieabteilung anstrebt.

Den Aufnahmesuchen, welche bis 30. Mai d. J.

einzusenden kommen, sind beizulegen:

1.) der Heimatschein (kann binnen Jahresfrist nachgetragen werden);

2.) der Lauf- (Geburts-)Schein;

3.) das ärztliche Zeugnis über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt von einem aktiven graduierten Arzte der f. f. Kriegsmacht);

4.) das Impfungszeugnis (wenn die Impfung nicht in dem ärztlichen Zeugnisse bestätigt sein sollte);

5.) das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis), bei Stiftungsplätzen eventuell

6.) der besondere Nachweis, daß der Bewerber den Bedingungen des Stiftsbriefes entspricht; bei der Komáromy-Hertelendy-Stiftung insbesondere der Nachweis, daß das Adelsdiplom in einer Comitatscongregation fundgemacht wurde, und daß eine Bestätigung hierüber im Comitatsarchiv vorhanden ist.

Zahlböblinge werden nur nach dem sich ergebenden Raum in die bezeichneten Anstalten aufgenommen, und wird hinsichtlich der Bedingungen, unter welchen der Eintritt gestattet ist, auf die oben angeführte Vorschrift hingewiesen.

Gesuche um Verleihung von Zahlplätzen werden von den Ergänzungsbzirks-, Platz-, Festungs- und General- (Militär-) Kommanden

bis Ende Mai 1879 entgegengenommen.

## Übersicht

der in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten erledigten Privat-Stiftungspläze, auf welche auch Personen des Heeres in dem Falle Anspruch machen können, wenn sie die speziellen Bedingungen des Stiftungsbriezes erfüllen.

Name der Stiftung	Zahl der Plätze	Hierauf haben Anspruch	Die Gesuche sind zu richten an
Gemeinde Alt-Bece	2	Söhne von Gemeinde-Angehörigen.	Gemeinderepräsentanz Alt-Bece.
Graf Deblin	2 für Böhmen, 3 für Mähren	Arme Jünglinge aus dem Herren- oder Ritterstande von Böhmen oder Mähren, in deren Ermanglung solche Jünglinge aus anderen erbländischen Provinzen.	Statthalterei Prag für die böhmischen, Statthalterei Brünn für die mährischen Plätze.
Hermann Henzel	3	Söhne f. f. Genie-Offiziere, welche Gründer der Stiftung sind (wird nur in der Genie-Abteilung der technischen Militärakademie besetzt).	Curatel der Stiftung (III. Section des technischen und administrativen Militärcomités).
Ingenieur	1	Söhne von Genie-Offizieren.	Se. f. f. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn General-Genie-Inspektor.
Komáromy Hertelendy	1	Ablömmelinge in gerader männlicher Linie des Grafen Erdödy.	Reichs-Kriegsministerium.
	1	Söhne von ungarischen adeligen Familien.	
Bischof Kovacs	1	Knaben aus dem ehemaligen Militär-Grenzgebiete und Stamme der Szekler.	Se. Exz. den Herrn Militärfommendanten von Hermannstadt.
Major Josef von Kraus	2	Söhne von Unteroffizieren und Soldaten des 9., eventuell anderer Huázen-, endlich der ungarischen Infanterieregimenter.	Kommando des 9. Huázen-Regiments in Fünfticthen.
Oberst Valentin Modesti	2	Jünglinge, welche aus Triest, Mitterburg (Pisino) oder Pola gebürtig sind, deren Väter dem Staate vorzügliche Dienste geleistet haben.	Statthalterei in Triest.
Freiherr v. O'Brady	1	1.) Jünglinge, welche in Irland geboren und der katholischen Religion angehören, in deren Ermanglung 2.) Söhne von Offizieren irändischer Abkunft, endlich 3.) Söhne von Offizieren oder um das Heer verdienter Männer überhaupt.	ad 1 an Se. Eminenz den Kardinal-Erzbischof in Dublin; ad 2 und 3 an das Reichskriegsministerium.
Carl Graf Ogara	1	Söhne von Offizieren irändischer Abkunft, in deren Ermanglung Söhne irändischer adeliger Eltern.	Reichs-Kriegsministerium.
Johann u. Theresia Ostroic	1	Jünglinge serbischer Nation und griechisch-orientalischer Religion, deren Eltern in M. Theresiopol anfängig und heimatsberechtigt sind, mit Bevorzugung der Verwandten des Stifters, eventuell Jünglinge besagter Nation und Religion, deren Väter österreichische oder ungarische Staatsbürger sind.	Griechisch-orientalisch-serbische Kirchengemeinde in M. Theresiopol.
Jakob v. Schellenburg	1	Söhne verdienter mittelloser Offiziere katholischer Religion aus dem ehemaligen Warasdiner und Karlstädter Generalate.	Generalkommando in Agram.
Gemeinde Szt. Tamas	2	Aspiranten ohne Unterschied der Religion, welche zur Gemeinde Szt. Tamas zuständig sind.	Gemeinde Szt. Tamas.
Sabbas v. Tököly	2	Söhne von Offizieren serbischer Nationalität und griechisch-orientalischer Religion.	Se. Exz. den Herrn Feldzeugmeister Gabriel Baron Robit.
Graf Zelinczyk Lóvaz	1	Jünglinge aus Ungarn.	Gräfin Amalia Zelinczyk (Adress beim Militärcommando in Temesvar zu erfragen).

Nähere Details bezüglich der Anspruchsberechtigung für alle Stiftungspläze (mit Ausnahme der oft in der Errichtung begriffenen Johann und Theresia Ostroic-Stiftung) enthält das Buch: "Militärstiftungen, welche in der Verwaltung oder der Obsorge des Reichs-Kriegsministeriums stehen". Wien 1878, Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Der k. k. Landespräsident:

Franz Ritter v. Kallina m. p.

## Anzeigeblaat.

(1514—2)

Nr. 738.

### Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lorenz Blahutnik von Rožčno die exec. Versteigerung der dem Anton Jašove gehörigen, gerichtlich auf 2217 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirchengelt Oberthchein sub Urb.-Fol. 4 vorkommenden Hubrealität zu Mitterdorf Hs.-Nr. 9 bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

28. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der k. k. Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungs-wert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 1Operz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 10ten März 1879.

(1241—3) Nr. 1775.

### Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Kreithurn sub Curr.-Nr. 382 vorkommende, auf Georg Čadoník aus Bilje Nr. 30 vergewährte, gerichtlich auf 472 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Markus Čvetas von Bilje Nr. 16, zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 4. Juni 1878, Zahl 3852, pr. 100 fl. ö. W. sammt Anhang,

am 2. Mai und

6. Juni

um oder über dem Schätzungs-wert und am 4. Juli 1879 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags,

an den Meistbietenden gegen Erlag des 1Operz. Badiums feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht Idernembl am 8. März 1879.

(1249—3) Nr. 944.

### Executive Feilbietungen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pelegrin von Idria gegen Stefan Hamberger von Unterkanomla wegen aus dem Zahlungsbefehle vom 1. März 1878, Z. 1093, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb.-Nr. 42 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-wert von 1000 fl. ö. W., gewilligt, und zur Bannahme der selben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Mai,

5. Juni und

3. Juli 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur

bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-wert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria am 11ten März 1879.

(1507—2) Nr. 469.

### Executive Feilbietungen.

Zur Bannahme der exec. Feilbietung der Realität des mindj. Franz Hafner (unter Vertretung des Vaters) in Lach sub Urb.-Nr. 34 ad Grundbuch Stadtdominium Lach werden die Tagsatzungen auf den

30. April,

30. Mai und

28. Juni 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, obbezeichnete Realität jedoch nur bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungs-wert von 1757 fl. hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Lach am 2ten Februar 1879.

(1229-3)

Nr. 28,137.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Lorenz Kregar von Dragomer gehörigen, gerichtlich auf 3168 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 1, fol. 16 ad Vuloviz bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

17. Mai

und die dritte auf den

21. Juni 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1878.

(1316-3)

Nr. 1103.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Fuchs von Selsenberg die exec. Versteigerung der dem Franz und Anna Pečauer von Rosenthal gehörigen, gerichtlich auf 990 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 21 ad Steuergemeinde Verbische und Curr.-Nr. 337 und 649 ad Gut Šemec bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

16. Mai

und die dritte auf den

14. Juni 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Gerichtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Möttling am 4. Februar 1879.

(1113-3)

Nr. 560.

## Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Josef Wolleritsch gegen Johann Pegan von Pola die Reassumierung der mit dem Bescheide vom 31. August 1877, B. 5357, angeordneten und mit dem Bescheide vom 7ten Dezember 1877, B. 7627, fistierten dritten exec. Feilbietung der auf den Realitäten des Anton Pegan in Wippach ad Herrschafft Wippach tom. XVI, Postzahl 54, pag. 68 und 71, auf Grund des Schuldheines vom 22. Mai 1858 sichergestelltenforderung pr. 282 fl. 59 $\frac{1}{2}$ , kr. E. M. oder 297 fl. 13 $\frac{1}{2}$ , kr. ö. W. bewilligt, und wird zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

15. April 1879,  
vormittags von 9 bis 11 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. l. Bezirksgericht Wippach am 28. Jänner 1879.

(1231-3)

## Executive Feilbietungen.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Kralič von Kremsna gegen den Prodigus Michael Stembov von Brunnendorf (durch seinen Curator Barthl. Habjan von Babnagoriza), zur Einbringung der Forderung aus dem notariellen Schulschein vom 19. Mai 1876, B. 8402, per 320 fl. sammt Anhang, die exec. Feilbietung der dem Michael Stembov von Brunnendorf zustehenden, bereits auf 520 fl. geschätzten Besitz- und Genufrechte auf folgende, in der Steuergemeinde Brunnendorf gelegene Parzellen, als: Parzelle Nr. VIII 93 sammt dem darauf befindlichen Wohnhause, Erl.-Parzelle Nr. 350, „dvor“-Parzelle Nr. 349 und „pastak“-Parzelle Nr. 681, bewilligt, und zu deren Vornahme zwei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

16. April und

14. Mai 1879,  
vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange angeordnet, daß die feilzubietenden Besitz- und Genufrechte nur bei der zweiten Feilbietungs-Tagsatzung auch unter dem gerichtlichen SchätzungsWerth hintangegeben werden würden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1879.

(1089-3)

## Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Reisniz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des l. l. Steueramtes Reisniz die exec. Versteigerung der dem Stefan Knaus von Gora gehörigen, gerichtlich auf 1817 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1100 ad Herrschaft Reisniz bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

26. April,

die zweite auf den

17. Mai

und die dritte auf den

28. Juni 1879,  
jedesmal vormittags um 11 Uhr, im Amtskloake mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Den unbekannt wo befindlichen Georg Bezel'schen Pupillen wurde Anton Campa, Gemeindevorsteher von Gora, zum Curator ad actum bestellt.

R. l. Bezirksgericht Reisniz am 13ten Februar 1879.

(1258-3)

## Erinnerung an die gewesene Waisenkasse zu Pleterjach.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Landstrāz wird der gewesenen Waisenkasse zu Pleterjach hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Maria Simč geb. Nečemer von St. Jakob die Klage auf Anerkennung der Verjährung der bei der Realität sub Urb.-Nr. 195 und 199 ad Pleterjach instabilierten Forderung aus der Obligation vom 31. März 1791 pr. 107 fl. 25 kr. f. u. eingebracht, und sei hiezu die Tagsatzung auf den 30. Juni 1879

angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Johann Gač von Landstrāz als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Landstrāz am 18. Dezember 1878.

Nr. 3837.

anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. l. Bezirksgericht Landstrāz am 2ten Februar 1879.

(419-2)

Nr. 5989.

## Erinnerung

an Georg Lesnjak von Volčkovavas und dessen Erben.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Landstrāz wird dem Georg Lesnjak von Volčkovavas und dessen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Balše von Volčkovavas die Klage peto. Gestaltung der Gewähranschreibung bei Berg.-Nr. 389 ad Pleterjach erhoben, und es ist die Tagsatzung zur Verhandlung auf den

2. Mai 1879

angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Gač von Landstrāz als Curator ad actum bestellt und die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den

(489-2)

Nr. 5884.

## Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Hrovat und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Landstrāz wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Hrovat und dessen Erben, ebenfalls unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Hrovat von hl. Kreuz, Rechtsnachfolger des verstorbenen Josef Hrovat, die Klage peto. grundbüchlicher Löschung der Satzpost pr. 100 fl. sammt Anhang von der Hubrealität Rectf.-Nr. 34 ad Herrschaft Thurnamhart erhoben.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Gač von Landstrāz als Curator ad actum bestellt und die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den

3. Mai 1879,

vormittags um 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Landstrāz am 24. Jänner 1879.

(149-2)

Nr. 10,839.

## Erinnerung

an Franz Kapel von Neverle Nr. 13, die unbekannten Rechtsnachfolger des minderjährigen Anton Bařed von Altdirnbach Nr. 15, des Johann Prele von dort Nr. 22 und des Josef Penko von Neudirnbach.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Kapel von Neverle Nr. 13, den unbekannten Rechtsnachfolgern des minderjährigen Anton Bařed von Altdirnbach Nr. 15, des Johann Prele von dort Nr. 22 und des Josef Penko von Neudirnbach hiemit erinnert:

Es haben Andreas Zele und Andreas Bobel von Neudirnbach hiergerichts gegen die Obgenannten und Genossen sub praes. 2. Dezember 1878, B. 10,839, die Klage auf Anerkennung der Berechtigung, an den Nutzungen der Waldung „loza“ zu partizipieren, sammt Anhang eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

13. Mai 1879,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist und dieselben vielleicht aus den l. l. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Eduard Den in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 8ten Dezember 1878.

Heute bei Gruber: (116)  
Stockfisch mit Sauerkraut.

Echter Teran  
(1592) 2-1 und  
süßer Kiposco  
find in Boutellien zu haben beim  
„weißen Wolf“.

In der  
Tirnau, Reitschulgasse Nr. 5,  
find  
300 Zentner Heu  
zu verkaufen. (1555) 3-3

Für Östergeschenke  
empfiehlt  
Rudolf Kirbisch,  
Conditor, Congreßplatz,  
Östereier  
von Tragant, Candis, Stroh und Seide.

Täglich frische  
Pinza, Potizen und Hähnes-Pa-  
steten. (1447) 7-6

Eleganter  
Frühjahrs-Anzug  
fl. 18,  
praktischer  
Frühjahrs-Hieberzieher  
fl. 10,  
dauerhatte  
Frühjahrs-Hose  
fl. 5,  
im selben Verhältnisse die feinsten  
Herren- und Knabenkleider  
zu den billigsten Preisen.

Grosse Auswahl  
Kinderkleider  
(für zwei- bis achtjährige),  
Schlafröcke  
für Herren und Damen  
bei (1411) 18-5

M. Neumann,  
Schneidermeister,  
Laibach, Luckmann'sches Haus,  
II. Elefantengasse II.

Auswärtige Aufträge werden prompt  
gegen Nachnahme effectuiert, nicht Con-  
venierendes ohne Anstand umgetauscht.

Markt Wir empfehlen geschützt.  
als Bestes und Preiswürdigstes

(2661) 243 Die Regenmäntel,  
Wagendecken (Plachen), Bettdecken, Zeltstoffe  
der k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne  
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.  
Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Solide Firmen als Vertreter er-  
wünscht.

(1511-1) Nr. 1452.  
Bekanntmachung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß dem Ivan Spehar von Sabetich wegen seines unbekannten Aufenthaltes zur Wahrung seiner Rechte als Curator absentis Herr Peter Perse von Tschernembl bestellt und dekretiert, und daß demselben unter einem der Kapitalien-Auskündigungsbeschied des Paul Lauter von Verdeng Nr. 7 vom 21sten Oktober 1878, Z. 6805, peto. 250 fl. und 120 fl. sammt Anhang zugestellt worden ist.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 2. März 1879.

(1484-1) Nr. 1474.  
Bekanntmachung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannten Rechtsnachfolgern des Anton Žnidarsic von Feistritz und der unbekannte wo befindlichen Johanna Možina von Košec bekannt gegeben, daß der über die executive Veräußerung der Josef Krainc'schen Realität sub Urb.-Nr. 1 und 11 1/2, ad Herrschaft Prem erflossene Meistbots-Bertheilungsbeschied vom 20. Dezember 1878, Z. 4178, dem für dieselben bestellten Curator ad actum Herrn Anton Želovsek von Feistritz zugestellt wurde.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28sten Februar 1879.

(1528-1) Nr. 3368.  
Bekanntmachung.

Von dem l. l. stadt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird den unbekannten wo befindlichen Erben des Herrn Alois Kuntara, der Frau Maria Haring von Rudolfswerth und des Johann Rom von St. Michael bekannt gemacht, daß zur Empfangnahme des executiven Feilbietungsbeschiedes ddo. l. l. Landesgericht Laibach vom 24. Dezember 1878, Z. 6913, und des diesgerichtlichen Unterbeschiedes vom 18. Jänner 1879, Z. 512, betreffend den executiven Verkauf der in der kainischen Landtafel im Bande 18, S. 288, eingetragenen Waldparzellen Nr. 2234 und 2235, Steuergemeinde Eichenthal, der hierortige Advokat Herr Dr. Joh. Šledl als Curator ad actum bestellt wurde.

R. l. stadt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 30. März 1879.

(1478-1) Nr. 1499, 1503, 1541, 1506, 1498,  
1094, 1357, 1505, 1147, 1097, 1520.

Bekanntmachung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Feistritz werden nachbenannte Personen, deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, rücksichtlich deren unbekannte Rechtsnachfolger, als: Peter Šore von Grafenbrunn, Anton Žnidarsic von Feistritz, Marianna Kovačic von Smerje Nr. 29, Matthäus Brumen, Anton Tomšić und Maria Dougan von Grafenbrunn, Maria, Alois und Maria Penko von Triest, Josef Smerdel von Bušovica, Jakob Mersnik von Smerje Nr. 4, Johann und Anton Beucić von Untersemion, Anton und Maria Male von Dornegg, Josefa Černič und Josef Sedmak von Podtabor, Anton, Johann und Franz Kalister von Juršič, Marianna Valenčič von Triest, Andreas und Maria Frank, Anna und Marianna Bičič von Berce, Michael und Matthäus Gerl und Mathias Četnič von Smerje, Maria und Franz Šterlj von Topolec, zur Wahrung ihres Interesses erinnert, daß die für dieselben bestimmten Feilbietungsbeschiede vom 17. Juni 1878, Z. 5813, vom 6. Dezember 1878, Z. 6452, vom 15. November 1878, Z. 10,378, vom 2. Dezember 1878, Z. 11,043, vom 10. Dezember 1878, Z. 11,332, vom 27. Dezember 1878, Z. 11,799, vom 27. Dezember 1878, Z. 11,800, vom 27. Dezember 1878, Z. 11,802, vom 28. Dezember 1878, Z. 11,804, vom 29. Dezember 1878, Z. 11,809, und vom 5. Februar 1879, Z. 843, dem bestellten Curator ad actum Herrn Franz Beniger von Dornegg zugestellt worden sind.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 1sten März 1879.

(1516-1) Nr. 2548.  
Zweite exec. Feilbietung.

Wegen Erfolglosigkeit des ersten Termines wird in Gemäßheit des hiergerichtlichen Bescheides und Edictes vom 21. Jänner 1879, Z. 204,

am 28. April 1879, vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungssaale zur zweiten executiven Feilbietung des im Gerichtsbezirk Treffen liegenden landstädtischen Gutes Kleinlack geschritten werden.

R. l. Landesgericht Laibach am 1. April 1879.

(1470-3) Nr. 1386.  
Bekanntmachung.

Dem unbekannt wo befindlichen Jakob Obram von Grožotok und Rechtsnachfolgern wurde Johann Širca von St. Michael in der Realexecutionssache gegen Andreas Premrov von St. Michael zum Curator ad actum bestellt und ihm der Feilbietungsbeschied vom 18. Februar l. Z. Z. 782, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Senošec am 3. April 1879.

(1206-3) Nr. 1073.  
Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche des Gutes Tschernemblhof sub Curr.-Nr. 16, Rect.-Nr. 13 und 14 vorkommende, auf Josef Šterl aus Lola Nr. 14 vergewährte, gerichtlich auf 640 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des l. l. Steueramtes Tschernembl (in Vertretung des h. l. Verars), zur Einbringung der Forderung aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 9. Jänner 1878 pr. 35 fl. 83 kr. ö. W. sammt Anhang, am

2. Mai und  
6. Juni

um oder über dem Schätzungsverhältnis und am 4. Juli 1879 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 20perz. Badiums feilgeboten werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 9. Februar 1879.

(1209-3) Nr. 1127.  
Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Vicitationsbedingnisse werden die von Ursula Stonic von Tschernembl erstandenen, auf Namen des Andreas Stonic von Tschernembl vergewährten, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl Curr.-Nr. 66, 67, 435, 607, 610 und 613, dann ad Pfarrgilt Tschernembl sub fol. 76 vorkommenden, gerichtlich auf 3250 fl. bewerteten Realitäten am

16. Mai 1879, vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungsverhältnis feilgeboten werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 12. Februar 1879.

(1203-3) Nr. 1386.  
Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. 21, fol. 177 vorkommende, auf Ivo Svetič aus Lanzenberg vergewährte, gerichtlich auf 30 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Michael Mušič von Dragatuš, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 4. Juli 1878, Z. 4481, per 17 fl. 62 kr. ö. W. sammt Anhang, am

2. Mai und  
6. Juni

um oder über dem Schätzungsverhältnis und am 4. Juli 1879 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10perz. Badiums feilgeboten werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 22. Februar 1879.

(1471-3) Nr. 1934.  
Bekanntmachung.

Der unbekannten Rechtsnachfolger der verstorbenen Tabulargläubiger Marie Anna, Marinka, Georg und Jakob Antun von Derskovec und des Anton Žnidarsic von Feistritz wird hiermit bekannt gegeben, daß die für sie bestimmten Feilbietungsbeschiede vom 2. Dezember 1878, Z. 10,978, rücksichtlich der Realität sub Urb.-Nr. 6 ad Prem dem bestellten Curator ad actum Herrn Franz Beniger von Dornegg zugestellt worden sind.

R. l. Bezirksgericht Feistritz am 28. März 1879.

(1232-3) Nr. 3662.  
Aufforderung

an Ursula Koschelz, Thomas Petschar und Lorenz Anton Rudolf, resp. deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Bei dem l. l. stadt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach hat Johann Čimernar von Oberkaschel (durch Dr. Wunda) gegen Ursula Koschelz und die unbekannte Gläubiger Thomas Petschar und Lorenz Anton Rudolf, resp. deren unbekannte Rechtsnachfolger, eine Klage auf Auflösung der Erftigung der Realität sub Rect.-Nr. 28/1 b ad Lustthal und Bejahrung der darauf haftenden Subposten per 90 fl. und resp. 90 fl. 28 fr. eingebracht, worüber eine Tagssatzung auf den 18. April 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der Geplagten, resp. deren Rechtsnachfolger, nicht bekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Paepel, Advokat in Laibach, als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Die Geplagten, resp. deren unbekannte Rechtsnachfolger, haben daher an dem vor erwähnten Tage entweder selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen.

R. l. stadt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Februar 1879.

(580-2) Nr. 571.  
Erinnerung

an die unbekannten Rechtsprätidenten auf die Realität Urb.-Nr. 725 1/2 ad Adelsberg.

Bon dem l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannten Rechtsprätidenten auf die Realität sub Urb.-Nr. 725 1/2 ad Adelsberg hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesen Gerichten die minderjährige Maria Kapel, verehelichte Belavc von Oberloščana (nach den Mitvormund Anton Fiduc von Unterloščana), die Erftigungslage von Unterloščana, 22. Jänner 1879, Z. 574 überreicht, worüber die Tagssatzung auf den

15. Mai 1879,

vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt und vielleicht aus den l. l. Erblanden und dieferen sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den l. l. Notar Herrn Paul Bezeljak in Adelsberg als Curator ad actum bestellt.

Die Geplagten werden damit sie davon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzutreten und die zu deren Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigs dieser Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Der Geplagte, welchen es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 24. Jänner 1879.